

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 22 (1928)
Heft: 15

Rubrik: Was will dir die Bibel sein?

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

22. Jahrgang

Schweizerische

1. August 1928

Gehörlosen - Zeitung

Organ der Schweiz. Gehörlosen und des „Schweiz. Fürsorgevereins für Taubstumme“

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats

Redaktion und Geschäftsstelle:
Eugen Sutermeister, Gurtengasse 6, Bern
Postcheckkonto III/5764

Redaktionschluß vier Tage vor Erscheinen

Nr. 15

Abonnementspreis:
Schweiz jährlich 5 Fr., Ausland 7 Goldmark

Insertionspreis:
Die einspaltige Petitzeile 30 Rp.

Zur Erbauung

Was will dir die Bibel sein?

Am 7. März 1804 wurde die britische Bibelgesellschaft gegründet, die seitdem so überaus segensreich gewirkt in Christenlanden und draussen unter den armen Heidenvölkern. Und deine Bibel, was will sie dir sein?

Ein Kompaß, der dir über das bewegte Meer
des Lebens den rechten Weg zeigt,
ein Licht, dich zu erleuchten,
ein Fels, dich zu tragen,
ein Schwert, dich zu schützen,
Brot, dich zu stärken,
Wein, dich zu erquicken,
eine Harfe, dich zu erfreuen,
ein Schlüssel, der dir die Pforte des Himmels auf tun kann.

Zur Unterhaltung

Das Brot vom Himmel.

Von Ernst Schrüll.

Es pfiß zum drittenmal, und die Schiffsglocke läutete. Ich weiß nicht, ob sie es gerade meinethalben taten, die Bootsknechte, welche die Landungsbrücke ins Schiff hineinschieben sollten, daß sie noch zehn bis zwölf Sekunden warteten, — aber mir schien es so. Denn kaum war ich mit beiden Füßen und meinem Koffer auf dieselbe gesprungen, so stießen die Leute sie mit mir hinein, daß ich ins Schiff hineintaumelte.

Erhißt vom schnellen Lauf — ich hatte mich gründlich verspätet —, erstieg ich das saubere Balkondach der ersten Kajüte und weidete, Luft schöpfend, meine Augen an dem prächtigen Panorama, das vor mir sich auf tat.

Ja, du bist ein herrliches Fleckchen Wasser, du Sewastopoler Bucht! und die Leute im Krimkrieg waren doch entsetzlich verblendet, daß sie damals so wild drauf losgeschossen haben. Hätten die Engländer ihre Teerjacken und die Franzosen ihre roten Hosen lieber ausgezogen und sich in der tiefblauen Bucht gebadet, nachher krimische Trauben gegessen und alten Gursuffer¹⁾ dazu getrunken, — dann ständen so manche schönen Paläste Sewastopols heute noch, und die Kinder in der Schule hätten einen dummen Krieg weniger zu lernen! Ruinen und neu emporblühende Bauten, zum Teil künstlerisch behandelt, Docks und Kriegsschiffe, kleine, gewandt geführte Rachen, mit eiligen Geschäftsleuten oder Landvolk besetzt, schlanke Schaluppen, von Marinesoldaten taktmäßig gerudert, am Steuer der Leutnant in nachlässiger Haltung, die Papiros (Zigaretten) im Munde, — das Ganze vom blauen Meer und vom blauen Himmel umschlossen und vom alten Taschenspieler, vom Sonnenglanz, illuminiert, — das ist hier in Südrussland einzig in seiner Art, und mir ging's seltsam durch den Sinn: „Wenn doch Petersburg hier läge, statt dort oben im nebelseuchten, frostigen Norden! Ob das nicht einen großen Einfluß auf die russische Politik gewönne?“

Sowie man aber die beiden hoch am Gebirge klebenden Leuchttürme gerade in einer Linie hinter sich hat, ist man am Ausgang der

¹⁾ Gursuff ist ein Gut an der Südküste, das vortrefflichen Wein liefert.